

## Kundgebung zum Jahrestag der Flutkatastrophe am 24.06.2017

Liebe Betroffene, liebe Stromberger/Innen.

Am 24.06.2017 ist es genau ein Jahr her, als das Hochwasser in Stromberg innerhalb weniger Minuten eine Vielzahl von Gebäuden zum Teil stark beschädigte. Der materielle Schaden ist zwar zwischenzeitlich bei fast allen Haushalten behoben. Gleichwohl hinterließ das Ereignis auch ein Gefühl der Unsicherheit bei vielen Anwohnern. Starker Regen oder andauernder Regen über mehrere Tage lässt die Angst vor einem neuen Hochwasser schnell wieder aufkommen.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Sie aufrufen, sich am Samstag, den **24.06.2017 um 10:00** Uhr auf dem **Marktplatz in Stromberg** einzufinden, um mit mir gemeinsam darauf aufmerksam zu machen, dass die erforderlichen Hochwasserschutzmaßnahmen immer noch nicht umgesetzt wurden, um die Anwohner vor einer ähnlichen Hochwasserkatastrophe ausreichend zu schützen.

Die Verbandsgemeinde, welche für den Welschbach zuständig ist, ließ diesen zwar oberflächlich räumen. Weitere Maßnahmen wurden jedoch noch nicht getroffen. Von dem bereits kurz nach der Flut angekündigten Hochwasserschutzkonzept ist nichts mehr zu hören. Somit reichen die bisher getroffenen Maßnahmen nicht aus, um die Anwohner vor ähnlichen Ereignissen wie im letzten Jahr zu schützen.

So lange die Engstelle im Bereich der Talstraße nicht aufgeweitet ist und die Wassermassen, die von der Autobahn abgeleitet werden, nicht einer Regenrückhaltung zugeführt werden, hat sich an unserer Situation nichts geändert. Sollten die angekündigten Maßnahmen weiter auf sich warten lassen, stellt sich nicht die Frage ob das nächste Hochwasser kommt, sondern nur noch wann.

Vor diesem Hintergrund sollten wir uns zusammentun und durch unsere Anwesenheit auf dem Marktplatz am 24.06.2017 dafür sorgen, dass wir bei den Verantwortlichen Gehör finden und nicht in Vergessenheit geraten.

Bitte kommen Sie zahlreich und bringen Sie Freunde und Familie mit. Je mehr wir sind, desto mehr Gewicht hat unsere Aussage und umso mehr Aufmerksamkeit können wir erregen.

Zusammen mit Ihnen möchte ich den Verantwortlichen gegenüber unsere berechtigte Kritik kundtun. Gehör finden jedoch nur diejenigen, die in der Diskussion sachlich und konstruktiv sind. Deshalb möchte ich Sie ausdrücklich darum bitten, in unserem gemeinsamen Interesse ruhig und sachlich zu bleiben. Unser gemeinsames Anliegen würde durch unsachliche Äußerungen, einen aggressiven Ton oder gar persönliche Anfeindungen erheblichen Schaden nehmen und insofern keinem etwas nützen.

Beste Grüße



Sebastian Schick

(ein betroffener Anwohner aus der Schloßstraße)